

In dieser Ausgabe:

- S.2
BIZ-Seminar
für Sozialarbeit
- S.4
DJU „Arbeitsstreffen“
in Odessa
- S.5
DJU-Forum 2021
- S.6
Video über Sophie Falz-Fein
- S.7
Videovorlesung
von Wladimir Martynenko
- S.8
Kunstresidenz 2021
- S.9
Deutsch + Fußball
2021
- S.10
Interview mit
Volodymyr Leysle
- S.12
Zukünftige Maßnahmen

Virtuelles Museum der Galiziendeutschen

Dank der Unterstützung des Ukrainischen Kulturfonds arbeitet unsere Organisation aktiv an der Einrichtung eines „Virtuellen Museums der Galiziendeutschen“. Eine Fotoexpedition durch mehr als 20 ehemalige deutsche Siedlungen in den Gebieten Lwiw, Ternopil und Iwano-Frankiwsk ist ebenfalls Teil der Ausstellung.

Die Präsentation der Ergebnisse dieser Expedition ist für Oktober 2021 geplant.



BIZ-Seminar für Sozialarbeit

Am 18. September hat das gesamtukrainische BIZ-Seminar zum Thema „Sozialarbeit in den deutschen gesellschaftlichen Organisationen der Ukraine“ in Odessa erfolgreich stattgefunden.

Die soziale Arbeit nimmt eine der wichtigsten Aufgaben in der Arbeit der deutschen Organisationen ein.

Die wichtigsten Themen waren:

- Die Perspektiven der sozialen Arbeit in den Organisationen.
- Wie man finanzielle Dokumente und Berichte ausfüllen kann.



Als Referenten des Seminars sind folgende

Verantwortlichen für die soziale Arbeit in der deutschen Minderheit der Ukraine aufgetreten:

- Angelina Schardt — Die Multiplikatorin des BIZ für die soziale Arbeit, Präsidentin der Assoziation der Deutschen der Ukraine und Mitglied des Präsidiums des Rates der Deutschen der Ukraine.
- Wiktorija Tsurkan — Managerin für soziale Arbeit und Mitarbeiterin des Wohltätigkeits-fonds „Gesellschaft für Entwicklung“.

Das Seminar war eine gute Plattform für die Informationsgewinnung und den Erfahrungsaustausch.

11 Organisationen haben am Seminar teilgenommen.



Fotos: Teilnehmende des Seminars und Referentinnen

Angelina Schardt

Präsidentin des GV „Assotiation der Deutschen der Ukraine“

„Wir haben uns heute anlässlich des Seminars über soziale Arbeit seit langem mal wieder gesehen. Es ist sehr angenehm, dass trotz des eintägigen Seminars Vertreter von Losowa, Odessa, Saporischschja, Lwiw, Czernowitz und Tschynadijewo gekommen sind. Heute gab es die Gelegenheit, zusammen zu kommen, um darüber nachzudenken, wie wir nicht nur an finanziellen Mitteln arbeiten können, die uns Deutschland zur Verfügung stellt (Pakete, einmalige Hilfen), sondern wie wir effektiv Arbeit in Organisationen aufbauen können, um mit lokalen Behörden und Selbstverwaltung zusammenzuarbeiten. Es ist sehr angenehm, dass junge Leute an diesen Projekten teilnehmen. Und der Bereich Soziale Arbeit ist ein grundlegendes Element, das die Identität des deutschen Volkes bewahrt.“



Fotos: Referentinnen und Teilnehmende des Seminars

Wiktorija Tsurkan

Verantwortliche für Sozialarbeit des Wohltätigkeitsfonds |
„Gesellschaft für Entwicklung“



„Heute haben wir in jeder Organisation mit sozialer Ausrichtung die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. Wir können noch einmal auf die erforderliche Dokumentation hinweisen. Dies sind Anwendungen, Berichterstattung und neue Anforderungen, die benötigt werden. Und das Wichtigste ist Erfahrung und Erfahrungsaustausch: Was sind die Erfolge in Projekten und welche Probleme können wir heute hier gemeinsam diskutieren.“

Den Videobeitrag
finden Sie unter dem QR-Code.

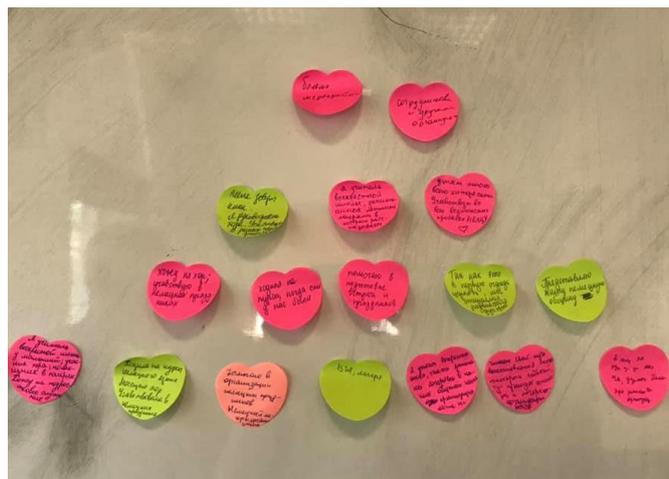


DJU „Arbeitstreffen“ in Odessa

Ein produktiver Herbstbeginn 2021 war das DJU „Arbeitstreffen“, das vom 10. bis 12. September in Odessa stattfand.

Das Projekt zielte darauf ab, lokale Jugendorganisationen und das Netzwerk von Jugendinitiativen in der Ukraine zu stärken, und beinhaltete auch die Vorbereitung zukünftiger Projekte sowie die Diskussion des Erfolgs der geleisteten Arbeit.

Im Rahmen des Projekts fanden Treffen mit der Jugend von GO „Wiedergeburt“ und GO „Peterstahl“ statt, bei denen Teambuilding-Events für



die TeilnehmerInnen abgehalten, die Aktivitäten der DJU diskutiert und der aktuelle Stand der Jugendinitiativen und zentrale Bedarfe für deren Weiterentwicklung analysiert wurden.

Neben der Begegnung mit Jugendlichen wurde das aktuelle Konzept des deutschen Jugendprogramms diskutiert und aktualisiert sowie die Zielsetzung und Förderprogramme des Auswärtigen Amtes im Rahmen der Östlichen Partnerschaft untersucht.

Vorbereitet wurde auch das gesamtukrainische Jugendforum der Deutschen Jugend in der Ukraine, das vom 23. bis 26. September 2021 stattfand, bei dem das 20-jährige Bestehen der DJU gefeiert wurde.

Mehr Informationen auf der Facebook-Seite der DJU finden Sie unter dem QR-Code.



Fotos: Teilnehmende des Projekts

DJU-Forum 2021

Vom 23. bis 26. September 2021 fand das gesamtukrainische Jugendforum der Deutschen Jugend in der Ukraine (DJU) statt.



Fotos: Teilnehmende des Forums

Die Veranstaltung brachte mehr als 40 aktive Jugendliche aus deutschen NGOs, Initiativen und Vereinen zusammen. Vier Tage lang hörten die Teilnehmenden die Seminare „Projektmanagement“, „Digital in der Jugendarbeit“, „Neuroleadership und Verantwortung“, und „Meine Nationalität. Ahnengedächtnis und Familienmacht“.



Die Teilnehmenden erwähnten auch, wie Mitglieder deutscher Organisationen Gedenkveranstaltungen zum 80. Jahrestag der Deportation der Deutschen aus der Ukraine abhielten.



Die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Jubiläum der DJU haben die Teilnehmenden nicht vergessen. Sie lauschten den Grußworten des Vereinigungsgründers Alexander Götz, tanzten den Schneewalzer und gratulierten sich gegenseitig zum Geburtstag der Vereinigung. Außerdem fand die sechste Berichts- und Wahlkonferenz statt. Wir gratulieren daher herzlich Diana Liebert zu ihrer Wiederwahl als DJU-Vorsitzende.

Video über Sophie Falz-Fein

Gutsbesitzerin, Unternehmerin, Gründerin des Hafens von Chorly und einer eigenen Reederei.



Fotos: Video über Sophie Falz-Fein

Sophie Knauf wurde 1839 in Jekaterinoslaw (Dnipro) in einer deutschen Familie geboren. Sophie heiratete Eduard Falz-Fein — Besitzer der größten Schafzuchtwirtschaft in Taurien. Nach dem Tod ihres Ehemannes und dessen Bruder wurde Sophie zu Besitzerin ausgedehnter Ländereien und eines Vermögens. Ihre Residenz — das Familiengut von Preobrazhenka — war eine beispiellose und erfolgreiche Gutswirtschaft mit einer gut entwickelten Infrastruktur.



Das bedeutendste ihrer Verarbeitungsunternehmen in der Region war die Konservenfabrik Schwarzmeer-Asow in Odessa.

Das wichtigste Projekt von Sophie Falz-Fein war die Gründung eines eigenen Hafens und des Dorfes Chorly im Jahr 1897.

Den Videobeitrag auf Deutsch finden Sie unter dem QR-Code.



Den Videobeitrag auf Ukrainisch finden Sie unter dem QR-Code.



Videovorlesung von Volodymyr Martynenko

Der Rat der Deutschen der Ukraine arbeitet weiterhin gemeinsam mit Wladimir Martynenko, Doktorand am M. S. Hru-shevskiy-Institut für ukrainische Archäographie und Quellenstudien der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine an Vorträgen zur Geschichte der Deutschen in der Ukraine.

Im Mittelpunkt des Gesprächs steht diesmal das Schicksal der Deutschen in den westlichen Regionen der Ukraine (Galizien, Wolhynien, Bessarabien, Bukowina usw), von denen die meisten 1939-1940 nach Deutschland umgesiedelt wurden.



Für Hunderttausende ukrainischer Deutscher war es unumgängliches Schicksal.

Diese Geschichte ist nicht einfach und leider nicht so bekannt wie die der Wolgadeutschen.

Fotos: Videovorlesung von Wladimir Martynenko „Umsiedlung von Deutschen aus westukrainischen Gebieten nach Deutschland 1939-1940“

Den Videobeitrag
finden Sie unter dem QR-Code.



Kunstresidenz 2021

Das Projekt für Vertreter der kreativen Avantgarde deutscher gesellschaftlicher Organisationen der Ukraine „Kunstresidenz 2021“ fand vom 29. August bis 4. September 2021 in Otschakiw statt.

Das Projektprogramm war sehr ausführlich gestaltet. Aufgrund sehr kurzer Fristen und einer Vielzahl notwendiger Informationen zu theoretischen und praktischen Aufgabenstellungen war es notwendig, Zeichnen und Stricken mit kulturwissenschaftlichen Vorlesungen, journalistischen Grundlagen und kunsthistorischen Gesprächen zu verbinden.



Fotos: Teilnehmende des Projekts

Die Organisatoren der Veranstaltung haben komfortable Bedingungen für eine fruchtbare Arbeit geschaffen. Die eingeladenen Spezialisten bereiteten den Unterricht mit jungen Vertretern der Avantgarde sorgfältig vor und taten alles, um den Unterricht interessant, sinnvoll und produktiv zu gestalten.



Sofia Tatur

Teilnehmerin des Projekts

„In den ersten Tagen hatten wir die Möglichkeit viel über national Kleidung und berühmtes deutsches Porzellan zu erfahren, sowohl als auch Postkarten mit deutscher Motiven zu malen, die Beharrlichkeit und Inspiration brauchen, wie uns Oksana Metzger erzählt hat. Auch die ganze Zeit am Abend haben wir die Abendzeichnung mit meiner Oma (Galina Newentschannaya), die

uns beigebracht hat nicht nur schnelle Skizzen von Menschen zu machen, sondern auch botanische Skizzen und anderes. Auch wird bei uns das Nähen gelehrt.

Wir haben uns mit Angelina Schardt getroffen, die uns gestrickte Teppiche präsentiert hat, welche sie nach traditioneller deutscher Stricktechnik anfertigt. Am Abend haben wir mit einer Tasse Tee interessante Lektionen von Sergej Roslyakov gehört. Aber das Projekt war auch mit einem kleinem Wettbewerb, ein Logo für unser Projekt „Kunstresidenz“ zu entwerfen, verbunden. Die Zeit ging sehr schnell vorüber und wir haben am Ende das gesamte Projekt zusammengefasst, um die vielen neuen Kenntnisse, Fähigkeiten und Denkanstöße zu sammeln und später wieder darauf zugreifen zu können. Idee und Ziel des Projekts waren sehr interessant und nützlich, weswegen wir hoffen bald wieder zur „Kunstresidenz“ einladen zu dürfen.

Deutsch + Fußball 2021

Das Projekt „Deutsch + Fußball 2021“ fand vom 24. bis 26. September 2021 in Mykolajiw statt. Das Projekt läuft seit 16 Jahren in Folge.

Die Projektteilnehmenden kämpften nicht nur um den Pokal und zeigten ihr meisterhaftes Fußballspiel, sondern lernten auch die Namen und Mottos deutscher Vereine, die Geschichte des deutschen Fußballs, Fußballlieder auf Deutsch und sahen sich Filme auf Deutsch über berühmte deutsche Fußballspieler an.

Ein interessantes Unterhaltungsprogramm, Ausflüge, ein Besuch im Schwimmbad, süße Preise und lustige Tänze waren auch geboten.



Fotos: Fußballspieler im Turnier



Alle TeilnehmerInnen werden nicht nur Diplome und Medaillen mit nach Hause bringen, sondern auch viele neue Emotionen, Eindrücke, interessante Infos zu deutschen Vereinen, neuen Wortschatz zum Thema Fußball und leckere süße Geschenke von der Assoziation der Deutschen der Ukraine.



Interview mit Volodymyr Leysle

Volodymyr Leysle: Ukrainisches Tourismusprodukt soll im deutschen Informationsraum präsent sein.



Volodymyr Leysle ist Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine und Sprecher des Ersten Ukrainisch-Deutschen Forums zur Entwicklung des Kulturtourismus. Volodymyr teilte mit Zruchno. Travel den Stand, die Herausforderungen und Perspektiven der Reiseentwicklung für deutsche Touristen.

Volodymyr, was hat Sie daran interessiert, an einem Projekt zur Entwicklung des Kulturtourismus zwischen der Ukraine und Deutschland teilzunehmen?

Ich bin Vorsitzender des Rates der Deutschen der Ukraine, der Hauptorganisation, die die deutsche Minderheit in unserem Land vereint. Natürlich beschäftigen wir uns neben Fragen der in der Ukraine lebenden deutschen Diaspora auch mit der Erhaltung des historischen und kulturellen Erbes der Deutschen, die einst in der Ukraine lebten. Stellen Sie sich vor, nach der Volkszählung von 1991 lebten 38.000 Deutsche in der Ukraine, das sind nur 5% der Vorkriegszahl. Das heißt, bis 1939 lebten fast 800.000 Deutsche in der Ukraine. Die Ukraine und Deutschland haben mehr als 1.000 Jahre politische, kulturelle, wissenschaftliche und religiöse Kontakte. Vor mehr als zweieinhalb Jahrhunderten kamen viele Deutsche als Kolonisten, lebten in der Ukraine und halfen bei ihrer Entwicklung. Daher ist die Zusammenarbeit zwischen den Ländern im Bereich des Kulturtourismus wichtig.

Was sollte Ihrer Meinung nach die Grundlage für eine solche Zusammenarbeit sein? Sind viele historische und kulturelle Denkmäler der Ukraine mit den Deutschen verbunden?

Ich bin erst vor wenigen Tagen von einer Expedition nach Galizien zurückgekehrt, und allein in dieser Region haben sich mehr als 300 Siedlungen erhalten, in denen Häuser, Kirchen und Schulen, die von deutschen Kolonisten gegründet wurden, irgendwie überlebt haben. Die meisten sind in einem recht guten Zustand. Im vergangenen Jahr haben wir ähnliche Expeditionen in Wolhynien durchgeführt und mehr als 15.000 Fotos von verschiedenen Objekten für das virtuelle Museum der Deutschen in Wolhynien gemacht.

Natürlich sind die Kolonien der Schwarzmeer- und Bessarabiendeutschen von Ismajil bis Cherson sehr reich an Artefakten. Zweifellos ist das Erbe der Asowschen Deutschen einzigartig — in der Nähe von Mariupol, Berdjansk, Tokmak und Molotschny. Auch in der Nähe der Städte Dnipro und Saporischschja gab es sehr große Siedlungen deutscher Mennoniten — es sind noch Mühlen und Industriegebäude sowie viele Wohngebäude erhalten.

Was wird Ihrer Meinung nach für deutsche Touristen in der Ukraine interessant sein?

Natürlich ist Authentizität immer interessant. Zum Beispiel Freilichtmuseen, wie in Pirogowo, Perejaslaw oder Lwiw. Natürlich können wir uns auf das historische und kulturelle Erbe der Deutschen in der Ukraine verlassen. Dazu müssen wir umfassendere Angebote machen: mobile Anwendungen, Informationstafeln und Touren durch die deutschen Kolonien, durch das deutsche Kyjiw und das deutsche Odessa. Wir wissen, dass in diesem Sinne viel getan wurde, aber das ungenutzte Potenzial ist noch sehr, sehr groß.

Was ist das größte Hindernis für Deutsche, jetzt zu uns zu kommen und in die Ukraine zu reisen?

Hier ist eher zu sagen, dass deutsche Touristen viele Informationsangebote erhalten, um andere Länder zu besuchen. In diesem Sinne ist es für die Ukraine sehr wichtig, mit ihrem Werbe- und Reiseprodukt ständig im deutschsprachigen Informationsraum zu sein.

Und gibt es Orte des ukrainischen Kulturerbes in Deutschland, die wir nicht kennen?

Die Ukraine und Deutschland haben viel gemeinsam, und natürlich hat Deutschland viele Denkmäler und Orte, die mit der Ukraine verbunden sind. In Berlin zum Beispiel befindet sich auf dem Gelände der Botschaft der Ukrainischen Volksrepublik, die 1918 eröffnet wurde, eine Gedenktafel. In München gibt es eine ukrainische Freie Universität sowie viele Orte, die mit dem Leben der ukrainischen Diaspora verbunden sind. Beachten Sie das Projekt für Ukrainer in Deutschland, das letztes Jahr von Ukrainer durchgeführt wurde.

Gibt es eine Perspektive für den Jugendaustausch zwischen den Ländern? Gibt es solche Programme heute?

Jugendaustausch ist ein wichtiger Bestandteil der Jugendpolitik. Die Teilnehmenden lernen nicht nur die Kultur anderer Länder kennen, sondern lernen auch Sprachen, lernen neue Technologien kennen und brechen mit Stereotypen. Bisher hat das visafreie Reisen internationale Projekte zwischen der Ukraine und Deutschland stark vereinfacht. In diesem Sinne hat COVID einige Anpassungen vorgenommen, aber sobald die Pandemie enden wird, erwarten wir einen Boom an Jugendprojekten.

Was sind Ihre drei Tipps, um deutsche Touristen in die Ukraine zu locken?

Betrachten wir die Situation im Miniaturformat. Vor fast 150 Jahren gründete Friedrich Falz-Fein das einzigartige Naturschutzgebiet Askanija-Nowa. Wussten Sie, dass die Familie Falz-Fein einst eine Herde von über 750.000 Schafen besaß? Die erste Frage: Wie bringt man einen deutschen Touristen, der es gewohnt ist, eine Reise im Voraus sehr sorgfältig zu planen, von Deutschland in das Naturschutzgebiet in der Region Cherson? Die zweite unangenehme Frage ist: Wo übernachten und essen? Welche anderen interessanten Orte befinden sich in der Nähe? Und vor allem: Sind die Antworten auf all diese Fragen in deutscher oder zumindest in englischer Sprache im Internet leicht zugänglich?

Quelle: <https://zruchno.travel/>

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Zukünftige Maßnahmen

Der Rat der Deutschen der Ukraine, die Assoziation der Deutschen der Ukraine und der Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ kündigen den Start des Wettbewerbes „Unsere Besten 2021“ an.

Während des Wettbewerbes soll die Avantgarde der ethnischen Deutschen erkannt und begünstigt werden. Darunter sind Leute, die anerkannte Erfolge in ihrem Berufsleben, im Bereich der Kultur und Kunst, der Wissenschaft, der Bildung oder Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der deutschen Minderheit der Ukraine, erzielt haben.

Das ausgefüllte Antragsformular senden Sie bitte bis zum 15.10.2021 an RDU.Unsere.Besten@gmail.com.

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Der gesamtukrainische Verband „Deutsche Jugend in der Ukraine“ (DJU) führt eine Ausschreibung zur Teilnahme am gesamtukrainischen Bildungsprojekt „Deutsch mit Wandern“ für Jugendliche im Alter zwischen 14 und 30 Jahren durch.

Anmeldefrist: 29.09.2021

Daten des Projekts: vom 9. bis zum 16. Oktober 2021

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Das Informations- und Bildungszentrum „BIZ-Ukraine“ und die Odessaer national-kulturelle Gebietsgesellschaft der Deutschen „Wiedergeburt“ laden zu einem gesamtukrainischen BIZ-Seminar zur Geschichte und Landeskunde zum Thema „Vertreibung aus dem Elternhaus“ ein.

Anmeldefrist: 24.09.2021

Daten des Projekts: vom 2. bis zum 3. Oktober 2021

Durchführungsort: Odessa

Mehr Informationen
finden Sie unter dem QR-Code.



Rat der Deutschen der Ukraine

Рада німців України

www.deutsche.in.ua

Die Projekte werden auf Initiative des Rates der Deutschen der Ukraine mit finanzieller Unterstützung vom Bundesministerium des Innern (BMI) durch den Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ durchgeführt.



Redaktionsteam:
Volodymyr Leysle
Oleksandra
Kalynitschenko
Arina Murzak

Hanna Leysle
Tetiana Zagorovets

Wenn Sie einen eigenen Beitrag im Informationsblatt veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns bitte an info@deutsche.in.ua mit dem Betreff: Informationsblatt.